

78 M 335 (130)

Schuldiges Denkmahl der Liebe,
welches
bey dem Grabe
der weyland
Hoch: Edlen und Tugendbelobten Frau
Sophia Eleonora Christiana
Gallenslebin,
gebobrner Wincklerin,

Des
Hoch: Wohl: Ehrwürdigen und Wohlgelehrten Herrn
Andreas Jacob Gallensleben,
treu: verdienten Pastoris der Christlichen Gemeinden Sulzhayn und Berne,
im Leben liebgerwesenen Eheliebsten,

aus wehmüthigen Herzen,
denen sämtlich betrübten Anverwandten
zur tröstlichen Ermunterung entworfen

von
der selig Verstorbenen
hinterlassnen und Leid: tragenden
Vater

M. Johann Peter Siegmund Winckler,
Gräfl. Stolbergl. Superintendens.



Stolberg: gedruckt bey Johann Christoph Ehrhart.

L. T. Herrm. Katsch. V. 1760





Stäglich sterben vor dem Sterben,
Bringt bey Christen reiche Frucht,
Daß sie sterbend nicht verderben,
Da man Heil bey Jesu sucht,
Und schon bey getunden Stunden
Sich die Zuflucht außersuchen, in des Heylands Seite und Wunden.

Wie der Pfeil, den man bald siehet,
Uns so leichte nicht verlohret,
Da ist Zeit, daß man sich hütet,
Und sich der Gefahr verhütet;
So kan dem der Tod nicht schaden,
Der von ferne siehet die Pfeile, welche er auf ihn geladen.

Die mag wohl Scythia heissen,
Die dis Kunststück practiciret,
Und durch die Thüren reissen,
Weil sie nicht die Wachen hütet,
Was bey dem Thore steht,
Lernen sie in Gefahr, wann sie dörfften nicht erwachen.

Seelige! Dich hat formiret
Deines Schöpfers weise Macht,
Und Dich lieblich ausgezieret,
Auch so gnädig Dich bedacht,
Daß Dein angenehmes Wesen
Freunden und auch Deinen Freunden, zum Vergnügen ist gewesen.

Eine schöne Seele wohnte,
In dem wohlgebildten Theil,
Und das Chor der Jugend thronte
Gleichsam mit verbundnen Seil,
In dem edlen Sinn und Herzen,
Daß Dein Abschied muß erregen, Bangigkeit und bittere Schmerzen.

Dich hat ein solch Loos getroffen,
Das gar wenigen so fällt,
Daß man kan mit Grunde hoffen,
Du gehst also aus der Welt,
Daß Dich wenige gehasset,
Sondern viele, die Dich kannten, Dich geliebt, bis Du erblasset.

Die wie eine Rose blühte,
Dachte auch an das Verblühn,
Ihres Sinnes Gnaden-Güte
Konnte Sie auch dahin zieh'n
Daß Sie mit dem Flor der Jahre
Weislich auch Ihr End verbunden, und die schwarze Todten-Baare.

Schwester und auch Ihre Brüder,
Die Sie lebend bey uns war,
Hört'n schon die Sterbe-Vieder,
Wie das Wort vom Ende war,
Und was letzte Schwanen-Liugen,
Daß man Sie zu Ihrem Grabe, gar bald würde sehen bringen.

Sich der Armen anzunehmen,
Und der Kranken Helfer seyn,
Wollte Sie sich gar nicht schämen,
Gang in schlechte Hütten ein;
Die Homenden müssen loben
Ihre Sittin ihres Hütten, viel erwiesne Liebes-Proben.

Dieses Kind hat in dem Leben
 Ihre Eltern nie betrübt,
 Nur der Tod bracht ein Erbeben
 Denen, die Sie je geliebt,
 Daß des Jephthá Klag erklinget:
 Unsr' Tochter muß uns beugen, da Sie sich von hinnen schwinget.

Doch da unsers Gottes Säge
 Jederman zu achten hat,
 Daß er selbe nicht verlege,
 Und das leiße mit der That:
 Das gelieh'ne Pfand zu geben
 Dem, von welchem alles kömmt, dem wir schuldig sind das Leben.

Gott will jederzeit das beste,
 Wie er dieses hat versehen,
 Und wir sollen steif und feste
 Darauf halten, nicht abgehn:
 Gott, was man vor andern liebe,
 Bey dem Opfer hin zu geben, und sich nicht zu sehr betrübe.

So soll unter andern Pfändern
 Gott dis Pfand empfohlen seyn,
 Der sie nimmt aus allen Ländern,
 Hohlt auch hier den Zehnden ein.
 Sie ruht in gar sichern Händen,
 Bis zu dem verklärten Leibe, sich der edle Geist kan wenden.

Der den Witbern und den Waisen
 Süßen Trost einflößen kan,
 Boll' auch diese Guad' erweisen
 Der Verstorbenen Kind und Mann,
 Sich damit stets zu vergnügen,
 Daß im Leiden wie in Freuden sie nur sehn auf Gottes Zügen.



78 M 335 (130)

Schuldiges Denckmahlt der Liebe,
welches
bey dem Grabe
der weyland
Hoch-Edlen und Tugendbelobten Frau

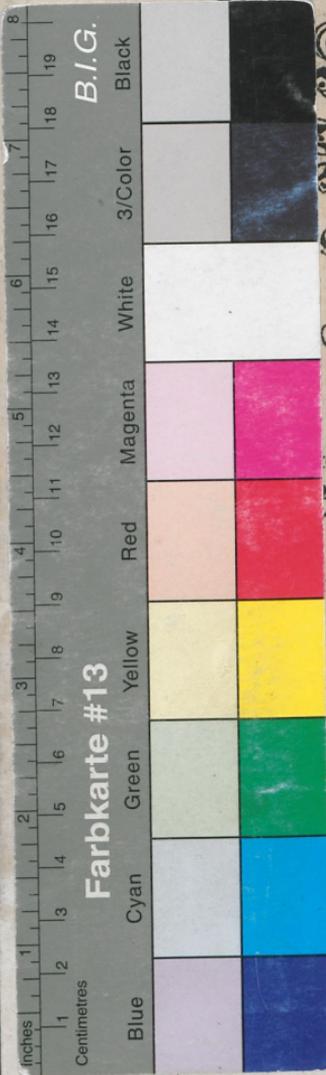
Eleonora Christiana
Ballensleben,
geböhrener Wincklerin,

Des
Ehrwürdigen und Wohlgelehrten Herrn
Jacob Ballensleben,
Vor-
sitzenden der Christlichen Gemeinden Sulzhayn und Berne,
ihres liebgetwesenen Eheliebsten,
aus wehmüthigen Herzen,
sämtlich betrübten Anverwandten
tröstlichen Ermunterung entworfen
von
der selig Verstorbenen
hinterlassnen und Leid-tragenden
Vater

Johann Peter Siegmund Winckler,
Gräfl. Stolbergl. Superintendens.



berg. gedruckt bey Johann Christoph Ehrhart.



L. v. ...